

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juli 1974



Bestellnummer: 210120 – 740005

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Witterung	2
Wachstumstand	3
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge	3
Tabellenteil	
Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes	4

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet
(ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Erschienen im August 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis: DM 1,-

Jahresbezugspreis DM 24.-- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

Witterung

Die Witterung im Juni war zu kühl und nur gebietsweise zu trocken. Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen durchweg $0,2^{\circ}$ bis $2,6^{\circ}$ unter dem Durchschnitt der Jahre 1931/60. Die Niederschlagsmengen lagen mit Ausnahme einiger Gebiete über dem langjährigen Durchschnittswert. Vor allem am Monatsanfang und gegen Monatsende fielen ergiebige Niederschläge; sie beeinträchtigten die Grünfütter- und Heuwerbung. Die amtlichen Berichterstatter hielten die Niederschläge im Bundesgebiet für Getreide, Hülsenfrüchte und Ölseen in 77 % der Fälle für ausreichend und in 14 % der Fälle für gering. Nur 9 % der Berichterstatter stellten zu hohe Niederschläge fest. Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland waren die Niederschläge nach Meinung der Berichterstatter in 73 % der Fälle ausreichend, in 21 % der Fälle zu gering und in nur 6 % der Fälle zu hoch.

Wachstumstand

Anfang Juli beurteilten die amtlichen Berichterstatter den Wachstumstand der wichtigsten Hackfrüchte, der Hülsenfrüchte, der Futterpflanzen sowie von Körnermais. Die einzelnen Kulturen wurden mit Ausnahme von Körnermais und Kohlrüben besser als mittel (2,6 bis 2,8) und somit bis zu 0,3 Punkten günstiger bewertet als im Vormonat. Körnermais, dessen Anfangsentwicklung infolge kühler Witterung nur langsam voranging, erhielt die Note 3,1 (Vorjahr 2,7). Der Wachstumstand von Kartoffeln und Kohlrüben war etwas besser als im entsprechenden Monat des Vorjahres, Runkelrüben und Hülsenfrüchte wurden gleich gut wie im Vorjahr bewertet. Der Stand der Futterpflanzen war bis zu 0,5 Punkten besser als Anfang Juli 1973. Nach einem sehr trockenen Frühjahr haben die reichlichen Juniniederschläge erheblich dazu beigetragen, den Wachstumstand der einzelnen Kulturen zu verbessern.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1973	1974	
	Juli	Juni	Juli
Mittelfrühe und späte			
Kartoffeln	2,8	2,9	2,7
Zuckerrüben	2,6	3,1	2,8
Runkelrüben	2,8	3,1	2,8
Kohlrüben	3,3	.	3,0
Erbsen	2,6	2,8	2,6
Ackerbohnen	2,7	2,9	2,7
Körnermais	2,7	.	3,1
Klee, Klee gras und Klee-			
Luzerne-Gemisch	2,8	2,7	2,7
Luzerne	2,7	2,7	2,6
Wiesen	3,0	2,9	2,7
Mähweiden	3,2	2,9	2,7
Weiden	3,3	2,9	2,8

An Pflanzenkrankheiten und -schädlingen wurden neben Mehltau das Auftreten der Rübenfliege und verstärkter Blattlausbefall gemeldet.

Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes
 Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Monats- anfang	Kör- ner- mais	Erb- sen	Acker- boh- nen	Kar- tof- feln 1)	Zuk- ker- rüben	Run- kel- rüben	Kohl- rüben	Klee 2)	Lu- zerne	Wier- sen	Mäh- wei- den	Wei- den
Schleswig-Holstein												
Juli	3,0	2,6	2,6	2,8	2,7	2,9	3,0	3,1	2,7	3,0	3,2	3,1
Juni	.	2,6	2,9	3,0	3,1	3,2	.	3,0	3,1	3,2	3,4	3,2
Hamburg												
Juli	3,0	.	2,8	2,9	3,1	3,1	3,0	3,1	3,0	2,9	3,0	3,0
Juni	.	.	3,0	3,0	3,1	3,3	.	3,0	3,2	2,8	2,7	2,9
Niedersachsen												
Juli	3,0	2,5	2,7	2,7	2,9	2,9	2,9	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8
Juni	.	2,8	2,9	2,9	3,3	3,1	.	2,9	2,7	3,0	2,9	3,0
Bremen												
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen												
Juli	3,1	3,0	2,6	2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,7	2,8	2,7	2,8
Juni	.	2,8	2,7	2,8	2,9	3,1	.	2,7	2,6	2,8	2,7	2,7
Hessen												
Juli	3,1	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,6	2,8
Juni	.	2,7	3,0	3,0	3,2	3,2	.	2,8	2,7	3,0	2,8	3,0
Rheinland-Pfalz												
Juli	3,0	2,5	2,9	2,9	2,7	2,9	3,2	3,0	2,8	3,2	3,1	2,9
Juni	.	3,0	2,9	3,0	3,1	3,2	.	3,0	2,9	3,2	3,2	3,0
Baden-Württemberg												
Juli	3,0	2,6	2,6	2,6	2,8	2,7	2,7	2,6	2,5	2,7	2,4	2,5
Juni	.	2,9	3,0	3,0	3,2	3,1	.	2,8	2,7	3,0	2,8	2,9
Bayern												
Juli	3,3	2,7	2,7	2,6	2,7	2,8	2,8	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5
Juni	.	2,8	2,8	2,8	3,0	3,1	.	2,6	2,7	2,8	2,6	2,6
Saarland												
Juli	2,7	3,0	2,5	2,7	2,7	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,7	2,8
Juni	.	2,4	2,4	2,7	2,7	2,7	.	2,6	2,5	2,8	2,7	2,8
Berlin (West)												
Juli	2,9	.	2,5	2,3	.	2,5	.	2,1	1,9	2,4	2,4	2,4
Juni	.	.	4,0	3,0	.	2,6	.	2,7	2,4	2,8	2,5	2,7
Bundesgebiet												
Juli	3,1	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	3,0	2,7	2,6	2,7	2,7	2,8
Juni	.	2,8	2,9	2,9	3,1	3,1	.	2,7	2,7	2,9	2,9	2,9

1) Mittelfrühe und späte Kartoffeln. - 2) Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch.